



Pfarrkirche St. Anton i. M.

KAPELLE

KIRCHE, DOM, BASILIKA, WALLFAHRTSKIRCHE UND MÜNSTER

Im Jahr 1650 fassten die Bewohner von St. Anton i. M. den Entschluss, ihre Kirche neu zu bauen, als Dank für die Erhebung zur selbständigen Pfarrei zum Hl. Antonius, dem Einsiedler. 1791 wurde diese Kirche wieder vergrößert und der Turm mit dem heutigen Spitzhelm bekrönt. In den folgenden zwei Jahrhunderten musste diese Kirche mehrfach renoviert werden, wobei auch einige Veränderungen wie zum Beispiel die Absenkung der Altäre, der Einbau eines neuen Steinbodens im Presbyterium und neuer Kirchenfenster durchgeführt wurden. Eine unumgänglich gewordene Gesamtsanierung des Gotteshauses ließ in den 1980er Jahren den Entschluss zu erheblichen Veränderungen in der Architektur dieser Kirche reifen, auch weil der vorhandene Kirchenraum den nötigen Platzbedarf nicht mehr decken konnte. Nach Plänen der Architekten Leopold Kaufmann und Heinz-Peter Jehly wurde die Kirche bergseitig erweitert und das unter weitestgehender Respektierung des historischen Bestandes.

Das Kircheninnere der Pfarrkirche St. Anton i. M. zeichnet sich durch eine besondere Symbiose von Alt und Neu aus. Erwähnenswert ist das Grabmal des Landamanns J. J. Battlogg.

GOTTESDIENSTZEITEN:
Di 08:00 Uhr, So 8:30 Uhr

MEHR ANZEIGEN

Im Jahr 1650 fassten die Bewohner von St. Anton i. M. den Entschluss, ihre Kirche neu zu bauen, als Dank für die Erhebung zur selbständigen Pfarrei zum Hl. Antonius, dem Einsiedler. 1791 wurde diese Kirche wieder vergrößert und der Turm mit dem heutigen Spitzhelm bekrönt. In den folgenden zwei Jahrhunderten musste diese Kirche mehrfach renoviert werden, wobei auch einige Veränderungen wie zum Beispiel die Absenkung der Altäre, der Einbau eines neuen Steinbodens im Presbyterium und neuer Kirchenfenster durchgeführt wurden. Eine unumgänglich gewordene Gesamtsanierung des Gotteshauses ließ in den 1980er Jahren den Entschluss zu erheblichen Veränderungen in der Architektur dieser Kirche reifen, auch weil der vorhandene Kirchenraum den nötigen Platzbedarf nicht mehr decken konnte. Nach Plänen der Architekten Leopold Kaufmann und Heinz-Peter Jehly wurde die Kirche bergseitig erweitert und das unter weitestgehender Respektierung des historischen Bestandes.

Das Kircheninnere der Pfarrkirche St. Anton i. M. zeichnet sich durch eine besondere Symbiose von Alt und Neu aus. Erwähnenswert ist das Grabmal des Landamanns J. J. Battlogg.

GOTTESDIENSTZEITEN:
Di 08:00 Uhr, So 8:30 Uhr

MEHR ANZEIGEN

Detailbeschreibung



Im Jahr 1650 fassten die Bewohner von St. Anton i. M. den Entschluss, ihre Kirche neu zu bauen, als Dank für die Erhebung zur selbständigen Pfarrei zum Hl. Antonius, dem Einsiedler. 1791 wurde diese Kirche wieder vergrößert und der Turm mit dem heutigen Spitzhelm bekrönt. In den folgenden zwei Jahrhunderten musste diese Kirche mehrfach renoviert werden, wobei auch einige Veränderungen wie zum Beispiel die Absenkung der Altäre, der Einbau eines neuen Steinbodens im Presbyterium und neuer Kirchenfenster durchgeführt wurden. Eine unumgänglich gewordene Gesamtsanierung des Gotteshauses ließ in den 1980er Jahren den Entschluss zu erheblichen Veränderungen in der Architektur dieser Kirche reifen, auch weil der vorhandene Kirchenraum den nötigen Platzbedarf nicht mehr decken konnte. Nach Plänen der Architekten Leopold Kaufmann und Heinz-Peter Jehly wurde die Kirche bergseitig erweitert und das unter weitestgehender Respektierung des historischen Bestandes.

Das Kircheninnere der Pfarrkirche St. Anton i. M. zeichnet sich durch eine besondere Symbiose von Alt und Neu aus. Erwähnenswert ist das Grabmal des Landamanns J. J. Battlogg.

GOTTESDIENSTZEITEN:

Di 08:00 Uhr, So 8:30 Uhr

Angaben sind vorbehaltlich Irrtum und Aktualität.





Kontakt

https://www.montafon.at/de/Service/Montafon-A-Z/Pfarrkirche-St.Anton-i.M_i_16278 ↗